

Bethanien-Bote

Zeitung für Bewohner/innen, Mitarbeitende, Angehörige, Freunde und Förderer des Pflegezentrums Bethanien



Festlicher Abend für Ehrenamtliche und Mitglieder des Förderkreises
Seite 3



Tiergestützte Therapie
Seite 10



Neue Praxiskoordinatorin Silvia Grunert
Seite 8



Liebe Leserinnen und Leser,

das menschenstarke Bild auf der Titelseite des Bethanien-Boten hat mich an ein Führungskräftebuch im Schrank erinnert. Das habe ich für mein Vorwort für Sie hervor geholt.

Nach 18 Jahren Führung im Pflegezentrum Bethanien hat sich vieles verändert und die Veränderungen werden weitergehen. Und weil Veränderung immer Anspannung und Unruhe mit sich bringen, ist es so wichtig, dass von den Führungskräften Ruhe, Besonnenheit und Demut ausgehen.

Es muss geklärt sein: Was treibt mich an? Wer und was stehen im Mittelpunkt meines Denkens und Handelns?

Für mich stehen die gottgewollten Menschen mit ihren verschiedenen Lebenserfahrungen, Bedürfnissen und Ideen im Mittelpunkt. Ich möchte verstehen, was ist, mit meinem Fachverstand begreifen, wie es sein soll, und den getroffenen Entscheidungen Sinn und Nachhaltigkeit geben. Und wenn viele Menschen das gleiche wollen, dann sind wir stark und können uns gegenseitig stärken.

Mit der Geschichte über die Kraft der Stäbe möchte ich mein Vorwort abrunden und grüße Sie herzlich


Ihre Doris Wüstner

Die Kraft der Stäbe

„Vor langer Zeit lebte ein Mann, der schon sehr alt war und viele Kinder hatte. Als er sein Ende herannahen fühlte, ließ er ein Bündel dünner Stäbe holen und rief seine Kinder herbei. Er reichte ihnen das Bündel und forderte jeden Einzelnen auf, es auseinanderzubrechen. Keinem gelang es. Dann band er das Bündel auf und sagte: `Jetzt versucht die Stäbe einzeln zu brechen` Das gelang jedem von ihnen. Daraufhin sagte der Mann: `Kinder, wenn ihr einträchtig zusammenhaltet, wird euch kein Mensch jemals brechen können – und wenn er auch noch so viel Macht hätte. Doch wenn jeder von euch einen anderen Stab hegt und seinen eigenen Interessen folgt, dann wird es euch ergehen wie dem einzelnen Stab: Ohne viel Kraft wird man euch brechen.`“

Quelle der Geschichte:

Nöllke, Matthias: Anekdoten Geschichten Metaphern für Führungskräfte. Haufe Verlag München

Inhaltsverzeichnis

Fotoimpressionen: Festlicher Abend	3
Interview mit Bewohnerin	4
Fotoimpressionen: Frühlingmarkt	5
Erneuerung Bethanien	6
Fotoaktion zum „Tag der Pflege“	7
Interview mit Praxiskoordinatorin	8
Tiergestützte Therapie	10
Großer Flohmarkt	11
Wechsel, Wandel, Informationen	12
Einladung zu Festen	13
Geistlicher Impuls	14
Angebote von A bis Z	15

Fotoimpressionen: Festlicher Abend

für Ehrenamtliche & Mitglieder des Förderkreises, Donnerstag, 24. Januar 2019



„Langweilig ist es mir eigentlich nie ...“

Rotraud Ladurner im Gespräch mit der Bewohnerin Frau Ingeborg Büniger



Liebe Frau Büniger, seit wann leben Sie hier?

Seit eineinhalb Jahren lebe ich nun hier im Heim. Nach einem Krankenhausaufenthalt hat sich herausgestellt, dass ich mich nicht mehr alleine versorgen kann. Es dauerte einige Zeit, bis ich mich hier eingewöhnt habe und langsam wieder zu Kräften gekommen bin.

Wo haben Sie früher gelebt?

Bevor ich ins Heim zog, habe ich auch schon in Möhringen gewohnt, und zwar ganz in der Nähe am Probstsee. Geboren bin ich jedoch in einer ganz anderen Gegend, nämlich in Danzig. Dort habe ich auch meine frühe Kindheit verbracht. Während meiner ersten Schuljahre lebten wir in Flensburg, bis wir, bedingt durch eine neue Arbeitsstelle meines Vaters, nach Crailsheim gezogen sind.

Was haben Sie beruflich gemacht?

Meine Ausbildung zur physikalisch-technischen Assistentin habe ich an einem Technikum in Isny im Allgäu absolviert. Dann habe ich meine erste Stelle in diesem Beruf in Stuttgart am Institut der Fraunhofer-Gesellschaft für Grenzflächen- und Verfahrenstechnik gefunden. Da das Pendeln von Crailsheim aus doch zu weit

und zu anstrengend gewesen wäre, zog ich nach Stuttgart. Die Tätigkeit und die Arbeitsstelle haben mir so zugesagt, dass ich mein ganzes Berufsleben hindurch bis zum Ruhestand mit viel Freude immer im selben Bereich gearbeitet habe. Dazu gehörten auch dienstliche Reisen. So war ich zum Beispiel im Zusammenhang mit Raketenversuchen in Schweden.

Womit haben Sie Ihre Freizeit verbracht?

Ich bin mit Begeisterung gereist. Gerne denke ich an die großen Reisen mit einer Reisegruppe zurück, die mich in mehrere Länder Europas und nach Mittel- und Südamerika führten. Aber auch China kurz nach Maos Tod und den Iran noch zu Zeiten des Schahs habe ich auf diese Weise kennengelernt.

Schon in meiner Kindheit erlernte ich das Reiten und habe diesen Sport auch als Erwachsene mit Freude betrieben. Außerdem lese ich sehr gerne Biografien, historische Romane und Beschreibungen und Krimis. Ich bin schon immer eine ausgesprochene Leserratte gewesen.

Mein drittes Hobby ist Basteln (zum Beispiel Ostereier und Weihnachtssterne).

Wie sieht Ihr Alltag heute aus?

Durch den Ablauf im Haus ist ein gewisses Gleichmaß vorgegeben. Von den stationsübergreifenden Angeboten nehme ich einige gerne wahr. Wir (das heißt, einige Bewohnerinnen auf unserem Stockwerk) gestalten aber auch zusätzlich zu dem, was die Beschäftigungsassistentinnen anbieten, unsere kleinen Runden. So lese ich anderen vor, deren Augen nicht mehr so gut sind, wir spielen Gesellschaftsspiele oder trainieren unser Gedächtnis. Zwischendurch finde ich es auch schön, in meinem Zimmer zu lesen oder am Computer Patienzen zu legen. Langweilig ist es mir eigentlich nie.

Vielen Dank, Frau Büniger, dass Sie sich Zeit genommen haben für dieses interessante Gespräch!

DIAKtuelle

EXTRA



**Bunter Frühlingmarkt
im Pflegezentrum Bethanien**
Samstag, 30. März 2019



Erneuerung Bethanien – Maria und Martha

Zum aktuellen Stand des Bauvorhabens

Die Namen der neuen Pflegeheime stehen seit Dezember 2018 fest – Maria und Martha.

Die Baugenehmigung haben wir am 30. Januar 2019 erhalten.

Zurzeit werden die Interimsküchen im Altbau auf den Wohnbereichen D, F, H und I vorbereitet. Im Hintergrund werden Starkstromleitungen neu installiert und auch Wasser und Abwasserleitungen. Die Kücheneinrichtung kommt im Sommer 2019.

Im Gerontopsychiatrischen Fachbereich (GPF) werden zwei neue Küchen kommen, da stehen wir vor der Beauftragung.

Zurzeit erfolgt auch die Vorbereitung der Ausschreibung für die Generalunternehmer für das gesamte Bauprojekt. Wir rechnen mit einer Entscheidung für einen der Unternehmer zur Mitte des Jahres.

Ab Juni 2019 werden wir leider den Gymnastikraum und die Kegelbahn nicht mehr für diese Zwecke nutzen können. Im Gymnastikraum wird eine Tiefkühlzelle eingebaut werden und die Kegelbahn werden wir dann für Lagerung und andere Zwecke nutzen. Die Mieter werden wir im April darüber informieren.

Im Sommer wird es in der Tiefgarage Abstützarbeiten geben. Dazu werden Teile der Tiefgarage kurzzeitig gesperrt und auch die Anzahl der Parkplätze wird sich leicht verringern. Deshalb werden wir externen Mietern der Tiefgarage kündigen müssen, insbesondere Wohnwagen und Wohnmobilen.

Danach werden in der Tiefgarage Wasser und Heizungsleitungen verlegt, von der Heizanlage aus dem UG im Altbau über die Tiefgarage bis in Haus 7. Dort wird eine Übergabestation eingerichtet werden, damit die Häuser Ebinger Weg 7-11 auch während der Bauzeit Warmwasser und Heizung haben.

Zum Herbst 2019 wird am GPF-Hintereingang eine Interims-Warenanlieferung eingerichtet werden. Denn wenn die Großküche im Oktober schließt, muss die Warenanlieferung an anderer Stelle erfolgen. Das gleiche gilt für unsere Müllentsorgung, diese wird abseits von Bewohnerzimmern im Nordbereich des Grundstücks erschlossen.

Zur Vorbereitung auf den Bauabschnitt 1 (Haus Maria) werden die Großküche, das Haus Ebinger Weg 5, einschließlich der Internationalen Christlichen Schule Stuttgart (ICSS), zum 1. Oktober 2019 geräumt werden.

Der eigentliche Baubeginn, der mit dem Abriss dieser Gebäude startet, hängt von der Kapazität des Generalunternehmers ab. Wir gehen zurzeit von den ersten drei Monaten im Jahr 2020 aus.

Feste und Veranstaltungen werden auch in der Interimsphase stattfinden. Wie, wann und wo, das klären wir in unserem Festausschuss und geben es Ihnen dann bekannt.

Bethanien wird auch während der Bauphase weiter ein Ort sein, an dem gut gepflegt und betreut wird und schön gefeiert werden kann.

Jörg Treiber
Heimleiter



Heute pflegen wir!

Foto-Aktion von Altenpflegeschülerinnen und -schülern zum „Tag der Pflege“



Am 12. Mai ist der internationale „Tag der Pflege“ zu Ehren der britischen Krankenschwester Florence Nightingale. Diese wurde am 12. Mai 1820 in Florenz geboren. Nightingale verbesserte die hygienischen Bedingungen, die Pflege und die Ernährung der Soldaten in der damaligen Kriegszeit. In diesem Zusammenhang kam es damals zu einem erheblichen Rückgang der Toten.

Da ihr Geburtstag seit 1967 als „Tag der Pflege“ gewürdigt wird, haben wir uns im Pflegezentrum Bethanien überlegt, eine Fotokampagne zu starten. Wir wollen die Tradition am Leben erhalten, ganz nach dem Motto Nightingales: „Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche.“

Die Idee zu der Fotokampagne kam von unseren Schülerinnen und Schülern selbst. Die Rollen wurden getauscht: Die Bewohner übernahmen die Pflege, die Altenpflegeschüler waren die Gepflegten. Die Fotos sollen dazu anregen, darüber nachzudenken, wie die Rahmenbedingungen für Pflegeberufe so gestaltet werden können, dass die heute Pflegenden auch noch in 30 oder 40 Jahren den Beruf gesund und gerne ausüben.

Auf den Fotos sind Bewohner zu sehen, die die Schülerinnen und Schüler pflegen: eine Injektion verabreichen, Kompressionswickel anlegen oder einfach Essen geben. Die Bewohner haben Dienstkleidung an und die Schüler ein Hemd. Dazu benutzt haben wir ganz alltägliche Dinge, aber dem Alter der Bewohnerinnen und Bewohner entsprechend – eine Spritze und ein Blutdruckgerät aus damaliger Zeit.

Die Bewohner und die Schülerinnen und Schüler hatten sichtlich Spaß an dieser Aktion.

Die Fotos zeigt das Pflegezentrum Bethanien ab dem 12. Mai im Foyer an Stellwänden.

Silvia Grunert
Praxiskoordinatorin

Birte Stährmann
Öffentlichkeitsarbeit
Fotografin der Kampagne

Mit Respekt und Herz dabei sein

Birte Stährmann im Gespräch mit Silvia Grunert, Praxiskoordinatorin

Zur Person:

Silvia Grunert, 30 Jahre alt, von 2007 bis 2010 Altenpflegeausbildung in Bethanien, seitdem als Altenpflegefachkraft im Lothar-Christmann-Haus (bis 2011) und Pflegezentrum Bethanien tätig. Von 2016 bis 2017 Weiterbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft, von 2018 bis 2019 Weiterbildung zur Praxisanleiterin. Arbeitet seit Oktober 2018 als freigestellte Praxiskoordinatorin am Pflegezentrum Bethanien und im Paulinenpark.

Was gefällt Ihnen am Beruf der Altenpflege?

Der Umgang mit den alten Menschen, das Arbeiten im Team und etwas Gutes zu tun. So schwierig die Rahmenbedingungen dieses Berufes auch manchmal sind, habe ich mir dennoch nie gewünscht, etwas anderes zu machen.

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Die Bewohner sollen sich wohl und mit Würde behandelt fühlen. Es ist ihr letzter Lebensab-

schnitt, daher ist es mir wichtig, dass sie diesen so gut als möglich erleben. Mir ist es daher wichtig, die jeweilige Biografie und die Hinweise der Angehörigen mit einzubeziehen. Dafür muss ich zuhören können und Zeit mitbringen. Das Wichtigste in der Altenpflege ist, mit Respekt und Herz dabei zu sein.

Wie geht es Ihnen mit Ihrer neuen Aufgabe als Praxiskoordinatorin?

Mit gefällt meine neue Tätigkeit sehr gut. Es macht mir sehr viel Freude, die Schüler anzuleiten. Durch meine größere Distanz zum Alltag auf dem Wohnbereich habe ich einen Rundumblick über die Arbeit bekommen. Ich nehme dadurch viel mehr wahr, was gut läuft und was nicht, und kann die Schüler dadurch gut anleiten.

Was gehört zu Ihren Aufgaben?

Die sind sehr vielfältig, denn ich bin aktuell für 27 Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Um 7 Uhr am Morgen gehe ich meist auf Station und mache eine geplante oder ungeplante Anleitung.



Bei einer geplanten Anleitung weiß der Schüler, dass ich komme; er muss eine bestimmte Aufgabe erfüllen und sich entsprechend darauf vorbereiten. Bei einer ungeplanten Anleitung laufe ich mit und schaue dem Schüler sozusagen über die Schulter.

Um 8 Uhr habe ich einmal in der Woche einen Termin mit der Pflegedienstleitung. Wir tauschen uns über die Schüler aus, beispielsweise welche Schüler Prüfung haben, welche nach dem Examen dableiben wollen und was wir auf den Weg hin zur nahenden generalistischen Ausbildung planen müssen – der erste Kurs nach der neuen Ordnung beginnt im April 2020.

Anschließend habe ich meistens eine weitere Anleitung auf dem Wohnbereich geplant.

Am Nachmittag betreue ich immer einmal wieder Facheinsatzschüler im Gerontopsychiatrischen Fachbereich, so zeige ich ihnen das Haus und erkläre das Nötigste.

Nachmittags wartet oft Büroarbeit auf mich, zum Beispiel plane und koordiniere ich die Facheinsätze, das kostet viel Zeit.

Außerdem organisiere ich alle zwei Wochen an einem Montagnachmittag für alle Schüler, die an diesem Tag Dienst haben, eine einstündige Lernwerkstatt.

Was möchten Sie Ihren Schülern vermitteln?
Es mir wichtig, dass sie im Umgang mit allen Mitmenschen Sympathie, Empathie und Respekt vermitteln und ihren Beruf mit Freude tun.

Ich finde, wenn man Fehler macht, muss man diese zugeben. Und die Schüler müssen sich bewusst machen, was das Fehlermachen unter Umständen für Auswirkungen hat.

Sie müssen zudem lernen, Anleitung bei den Fachkräften einzufordern.

Was ist Ihnen sonst noch wichtig?

Es muss natürlich etwas getan werden, um das Image des Berufes und die Arbeitsbedingungen, wie die Bezahlung und Arbeitszeiten, zu verbessern.

Dennoch sollte jeder stolz sein, der in der Altenpflege arbeitet. Man sollte zeigen, dass man es gerne macht, und es sich nicht schlechtreden lassen. Ich habe Respekt vor den jungen Menschen, die diesen Beruf ergreifen.

Vielen Dank für das engagierte Gespräch!

Impressum

V.i.S.d.P.

Jörg Treiber

Redaktion

Stefanie Just
Rotraud Ladurner
Birte Stährmann
Jörg Treiber

Layout: Birte Stährmann

Druck: Streicher Druck

Adresse

Pflegezentrum Bethanien
Onstmettinger Weg 35
70567 Stuttgart
Tel. 0711/7184-0

Spendenkonto

Evangelische Bank eG
IBAN: DE 48 52060410 0003691543
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort:
Pflegezentrum Bethanien

Ressourcen fördern durch Tiergestützte Therapie



Mein Name ist Sibylle Hilker, viele kennen mich und meine Tiere. Seit es den Gerontopsychiatrischen Fachbereich (GPF) gibt, biete ich dort Tiergestützte Therapie an. Zurzeit habe ich drei Hunde, Meerschweinchen und Hühner im Einsatz. Mein Therapieansatz hat als Hintergrund die Systemische Therapie, sowie Elemente aus der Traumatherapie.

Demenz macht in vielen Stadien Angst, denn die Betroffenen spüren, dass die kognitiven Möglichkeiten und die Fähigkeit, sich selbstwirksam zu organisieren, schwinden. Das Gefühl des Mangels ist im Alltag oft vorhanden.

Bei der Forderung nach kognitiver Auseinandersetzung kommt es häufig zu einer Abwehrreaktion und einen Rückzug aus der Situation, weil der Klient mit seinem Mangel konfrontiert wird. Daher gestalte ich die Situation weder wertend, noch fordernd, sondern positiv, akzeptierend und frei von Erwartungen.

Die Beschäftigung mit den Tieren ist so ausgelegt, dass möglichst einfache Ursache-Wirkungs-Prinzipien vorhanden sind. Der Kontakt

mit den Tieren ist freiwillig und soll in möglichst positiver und entspannter Atmosphäre stattfinden.

Es ist wichtig, dass auch die Tiere sich in dieser Atmosphäre wohlfühlen können. Dazu gehört, dass die Hunde sich frei bewegen können und somit auch die entspannte Atmosphäre weitergeben können. Der Kontakt ist größtenteils frei, geprägt von Anregungen und Impulsen wie Spieltrieb oder Futter.

Es ist keine Vorführung und kein Streichelzoo, sondern eine therapeutisch hochwirksame Arbeit. Für ein gutes Gelingen ist eine störungsfreie Arbeit wichtig.

Wichtig ist mir, Ressourcen zu fördern. Beispielsweise bei der Wahrnehmung, die ich vorsichtig unterstütze, bei dem Umgang mit dem Tier, bei gelebten Emotionen wie Zuwendung, (Er-)Nähren, Hegen und Pflegen und Erinnerungen aus dem Leben.

Die Teilnehmer erfahren Wärme, Zuwendung, spüren ihre eigenen Kompetenzen und gestalten positive Beziehungen. Es ist also eine intensive positiv erlebte Zeit.



Anliegen in eigener Sache – Haus gesucht

Nun habe ich noch ein Anliegen in eigener Sache: Durch Eigenbedarfskündigung nach 26 Jahren suche ich dringend eine neue Bleibe für mich und die Tiere. Ich wäre sehr froh, wenn mir jemand ein Häuschen mit Garten vermietet oder günstig verkauft, auch im weiteren Umkreis. Vielleicht kennen Sie auch jemanden, der jemanden kennt? Denn die Arbeit hier liegt mir sehr am Herzen und ich möchte sie auf jeden Fall fortführen können!

Bitte nehmen Sie mit mir oder der Heimleitung Kontakt auf, ich würde mich sehr freuen!

0711/6872583, sibylle.hilker@gmx.de

Sibylle Hilker



Großer Flohmarkt

Samstag, 18. Mai 2019,

9.00 bis 13.00 Uhr

Pflegezentrum Bethanien, Foyer

- Für 10 € können sich Interessenten einen Tisch für ihr Angebot mieten. Auch die Miete mehrerer Tische ist möglich.
- Das Pflegezentrum Bethanien bietet Gemälde, hochwertige gerahmte Kunst- drucke, Antiquitäten, Möbel und Krimskrams aus seinem Fundus an.
- Sachspenden können leider nicht angenommen werden.
- Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

Anmeldungen bis 10. Mai 2019 unter:

pzb-sekretariat@diak-stuttgart.de

Einlass zum Aufbau ab 8 Uhr

Der Erlös kommt dem Unterhalt des „Café im Kuchen“ zugute.

Wechsel, Wandel – Informationen von A bis Z

Baugenehmigung:

Am 30. Januar 2019 haben wir die Baugenehmigung erhalten. In diesem Jahr werden weitere Vorbereitungsmaßnahmen für den Baubeginn Anfang 2020 erfolgen. Näheres dazu auf Seite 6. Außerdem haben wir beim Angehörigenabend am 13. März 2019 darüber informiert.

Berufskleidung:

Neue Berufskleidung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird angeschafft. Zurzeit erfolgt noch die Probephase. Sie erkennen die neuen Stücke daran, dass sie ein farbiges Oberteil haben. Die neue Kleidung wird auch im Paulinenpark eingeführt werden.

Hauswirtschaft:

Die Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin Frau Just hat standesamtlich geheiratet und heißt jetzt Frau Krohm. Also bitte nicht wundern, wenn an ihrem Büro ein neues Namensschild ist. Außerdem hat sie eine Assistentin, Frau Jessica Schühle, die im ganzen Haus eingelernt wird und auch zeitweise bei Frau Krohm mit im Büro arbeitet.

Heimleitung:

Im Februar 2019 habe ich nach über zwölf Jahren gekündigt und verlasse Bethanien zum 30. September 2019. Aktuell wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gesucht. Sobald bekannt ist, wer das sein wird, werden wir darüber informieren.

Telefonanlage und Alarmserver:

Im Vorgriff auf die Neubauten und wegen veralteter Technik haben wir eine neue Telefonanlage bekommen. Der Alarmserver, also die Lichtrufanlage, welche die Rufe/Signale aus den

Bewohnerzimmern an die Telefone/Signalleisten weitergibt, wurde ebenfalls erneuert. Beide Komponenten werden im Neubau weiter verwendet werden.

Jörg Treiber
Heimleiter

Termine zur Information oder zum Vormerken:

- Sonntag, den 12. Mai 2019, ab 16.30 Uhr Gedenkgottesdienst in der Gartenkapelle.
- Samstag, den 18. Mai 2019, von 9 bis 13 Uhr großer Flohmarkt im Foyer und im Festsaal.
- Donnerstag, den 23. Mai 2019, ab 15 Uhr im Festsaal/Foyer das „Fest der Begegnung“ mit den orthodoxen Gemeinden aus Stuttgart.
- Samstag, den 29. Juni 2019, von 14 bis 17 Uhr Sommerfest mit Greifvogelschau, dem Posaunenchor des CVJM Möhringen, griechischen Spezialitäten, Fassbier und vielem mehr.

Bitte beachten Sie auch mögliche Aushänge.



Herzliche Einladung!



„Freunde sprechen viele Sprachen“

Fröhliches Fest der Begegnung zwischen den Kulturen

Am Donnerstag, 23. Mai 2019, ab 15 Uhr laden Bethanien und die orthodoxen Gemeinden zu einem fröhlichen Fest ein unter dem Titel „Freunde sprechen viele Sprachen“. Gefeierte wird im Garten und im Foyer.

Alle Gemeinden und das Pflegezentrum Bethanien bieten landestypische Speisen an, und auf der Terrasse des Pflegezentrums wird gegrillt. Folkloretanz, Musik und Gesang sorgen für fröhliche Stimmung.

Die Veranstaltung lädt dazu ein, sich über die Völkergrenzen hinweg auszutauschen und zu begegnen. Der Eintritt ist frei.

Buntes Sommerfest

Samstag, 29. Juni 2019, 14 bis 17 Uhr

Jung und Alt, Groß und Klein – für alle wird etwas geboten:

- Würste vom Grill & griechisches Grillangebot, Bier vom Fass
- Kuchenbuffet
- Die Garuda-Falknerei mit Greifvogel-Flugvorführungen um 15 und 16 Uhr
- Der Möhringer Posaunenchor spielt um 14.30 Uhr
- Der Förderverein des Pflegezentrums Bethanien stellt sich vor
- Tombola: Jedes Los gewinnt!



Gelegenheiten zum Freuen kommen von selbst



Die Schönheit der Natur lässt sich jeden Augenblick aufs Neue entdecken. Selbst in den kleinsten Dingen sind natürliche Kunstwerke zu finden – ob in einer zarten Blüte, einem perlenden Tautropfen oder einem schlichten Stein. Es macht Lust innezuhalten, sich die Zeit zum Schauen zu nehmen und der Natur auf neue Weise zu begegnen.

„Wer noch staunen kann, wird auf Schritt und Tritt beschenkt.“

Oskar Kokoschka

Staunen über die Schöpfung und Freude an der Natur, das ist in Psalm 111 so ausgedrückt: „Groß sind die Werke des Herrn, kostbar allen, die sich an ihnen freuen.“ In einem Psalm unserer Tage formuliert ein Christ aus Westafrika seinen Dank so: „Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel ... Ein neuer Tag, der glitzert und knistert, knallt und jubiliert von deiner Liebe. Jeden Tag machst du, Herr, Halleluja!“ Welch ein Morgen, Welch ein Tag, welche Fülle des Lebens. Wer so das Licht des neuen Tages betrachtet, empfindet Freude und Dank.

Oder wie der Theologe Karl Barth sich ausdrückte: „Sich freuen heißt: ausschauen nach herbeikommenden Gelegenheiten zur Dankbarkeit.“ „Ausschauen“ und „sich freuen“ – für mich sind es zwei Schlüsselbegriffe, die im Alltag von unendlich großer Bedeutung sind.

Ausschauen heißt: Ausschau halten nach etwas.

Wenn ich Ausschau halte, dann sehe ich von mir selbst ab. Ich wende mich von mir weg und etwas oder jemandem anderen zu. Ich schaue aus mir heraus, bleibe nicht nur bei mir selber. Sich freuen bedeutet also zunächst einmal wahrnehmen, was mir begegnet. Das kann ein liebevoller Blick sein, ein freundliches Lächeln, ein Händedruck. Es kann ein intensives Gespräch sein, die Zeit, die sich jemand für mich nimmt, eine Bemerkung, die wirkliches Interesse zeigt, ein Satz wie: „Schön, dass es dich gibt.“ Nur wenn ich ausschau, bewusst wahrnehme, wird mir keine von diesen großen und kleinen Freuden entgehen, die mir entgegengebracht werden.

„Sich freuen heißt: ausschauen nach herbeikommenden Gelegenheiten.“ Gelegenheiten zum sich Freuen kommen von selbst. Ich kann sie nicht erzwingen oder gar machen, so wenig wie ich Liebe und Freundschaft erzwingen und machen kann. Beides wird mir geschenkt oder fällt mir zu. Es ist lohnend, sich nicht die Ärgernisse des Tages zu merken, sondern ein paar Stunden lang nur darauf aufzupassen, wo überall eine kleinere oder größere Freude für mich versteckt ist.

Noch etwas gibt es, das herbeikommt, das ich nicht erzwingen kann und was doch immer wieder ein Anlass zur Freude ist. Ich meine damit jeden neuen Tag, der einem geschenkt wird.

Carmen Treffinger

Oberin der Evangelischen Diakonissenanstalt

Regelmäßige Angebote von A bis Z



Andachten & Gottesdienste

Aus der Mutterhauskirche der Evangelischen Diakonissenanstalt Stuttgart übertragen wir täglich Andachten auf die Wohnbereiche.

- Montag bis Freitag von 8.30 bis 8.50 Uhr die Morgenandacht
- Letzten Samstag im Monat um 18.00 Uhr die Wochenschlussandacht
- Sonntag um 10.00 Uhr der Gottesdienst

Begegnungsstätte

Kulturelles Angebot: jeden ersten und dritten Mittwoch von 15.30 bis 16.30 Uhr.

Bibelstunde

Monatlich. Kontakt: Diakonisse Ursel Retter oder Heimleiter Jörg Treiber.

Café im Kuchen

Täglich außer montags von 14.30 bis 17.00 Uhr in der Begegnungsstätte.

Gottesdienste

Am ersten Sonntag im Monat um 10.00 Uhr evangelischer Gottesdienst im Festsaal.

Jeden dritten Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr katholischer Gottesdienst im Festsaal oder in der Gartenkapelle.

Gymnastikangebot

Dienstag und Donnerstag 10.00 bis 10.30 Uhr im Foyer vor dem großen Saal.

Sturzprävention, bitte bei Interesse bei Wohnbereichsleitungen erkundigen

Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr im Gymnastikraum.

Aktuelle Angebote und nähere Hinweise zu Veranstaltungen geben wir mit einem Aushang bekannt.

Auskünfte erhalten Sie über unseren Empfang 0711 7184-0 oder unter www.diak-altenhilfe.de





Empfang: 0711 7184-0

- ◆ Mo bis Fr 8 bis 18 Uhr
- ◆ Sa 9 bis 18 Uhr
- ◆ So und feiertags 9.30 bis 18 Uhr
- ◆ Mittagspause 13 bis 13.45 Uhr

E-Mail-Adresse für Anfragen:

bethanien@diak-stuttgart.de
www.diak-altenhilfe.de

Ihre Ansprechpartner: A bis Z

Beschäftigungstherapie: 0711 7184-4150

Frau Maynhardt-Bausch

Bewohnerfürsprecher (PZB und GPF):

Benachrichtigung über Fach am Empfang

Buchhaltung: 0711 991-4212

Frau Sciandrone

Ehrenamt + Seelsorge: 0711 7184-4190

Diakonisse Ursel Retter

Förderkreis Bethanien: 0711 991-4216

Herr Wolschon, Schatzmeister

Geschäftsführung: 0711 7184-1000

Herr Bommas

Hauswirtschaft: 0711 7184-5100

Frau Krohm

Heimleitung: 0711 7184-2000

Verwaltung: Herr Treiber

Heimleitung: 0711 7184-2500

Pflege: Frau Wüstner

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Anregungen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge zum Haus? Wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter/innen oder Sie fragen nach Rückmeldebögen, auf denen Sie Ihre Anliegen weitergeben können. Die Bögen gibt es auch am Empfang oder in der Verwaltung.

Küche: 0711 7184-5200

Frau Dumberger, Kontaktzeiten von 14 bis 16 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit: 0711 991-4306

Frau Stährmann

Personalreferat: 0711 7184-1200

Herr Müller-Strölin

Sekretariat: 0711 7184-2005

Frau Göbel

Sozialdienst: 0711 7184-2502

Herr Siebert

Technischer Dienst: 0711 7184-0

Herr Bauser / Herr Schenker

Wäscheversorgung: 0711 7184-5101

Mo bis Fr von 7.10 bis 15.55 Uhr

Wohnbereiche

- ◆ **Wohnbereich A/B:** 0711 7184-4000
Sr. Danijela Beciri-Pjevalo
- ◆ **Wohnbereich C/D:** 0711 7184-4010
Sr. Stephanie Eder
- ◆ **Wohnbereich E/F:** 0711 7184-4020
n.n.
- ◆ **Wohnbereich G/H** 0711 7184-4030
Sr. Valentina Kalicani-Merk
- ◆ **Wohnbereich I/K:** 0711 7184-4040
Sr. Valentina Kalicani-Merk
- ◆ **Wohnbereich Ost, EG:** 0711 7184-4060
Sr. Ana Quimper de Hurtado
- ◆ **Wohnbereich Ost, 1. St.:** 0711 7184-4070
Sr. Martha Hempel